

Hans-Ingo Radatz

Das Mallorquinische:
gesprochenes Katalanisch
auf Mallorca

Deskriptive, typologische und
soziolinguistische Aspekte

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

La Biblioteca d'Alemanya enregistra aquesta publicació en la Bibliografia Nacional Alemanya; les dades bibliogràfiques detallades es poden consultar a Internet a <<http://dnb.ddb.de>>.

Biblioteca Catalànica Germànica – Beihefte zur Zeitschrift für Katalanistik · 8

www.katalanistik.de/zfk

© Hans-Ingo Radatz, 2010

Alle Rechte an dieser Ausgabe · Drets exclusius d'aquesta edició: Shaker Verlag, 2010



Diese Publikation entstand im Rahmen des ·
Aquesta publicació s'ha elaborat en el marc del
Projecte Institucional d'Investigació de la Universitat d'Alacant
“Institut Virtual Internacional de Traducció” [IVITRA]

mit Unterstützung von · amb el suport de:



Universitat d'Alacant · Universidad de Alicante



Instituto Cervantes (Madrid)



Institut Ramon Llull (Barcelona)



Deutscher Katalanistenverband e.V. (Berlin)
Associació Germano-Catalana

Satz und Gestaltung: Gloria Keller (Kippenheim-Schmieheim),
Claus D. Pusch (Freiburg im Breisgau)

Printed in Germany · Imprès a Alemanya
ISBN 978-3-8322-8870-9
ISSN 1614-7650

Shaker Verlag GmbH · Postfach 101818 · D-52018 Aachen
Telefon: 00 49 (0) 24 07 / 95 96-0 · Fax: (0) 24 07 / 95 96-9
Internet: www.shaker.de · E-mail: info@shaker.de

Hans-Ingo Radatz

Das Mallorquinische: gesprochenes Katalanisch auf Mallorca

Obgleich das Balearische mit seinem Hauptdialekt, dem Mallorquinischen, als der charakteristischste und am stärksten differenzierte Dialekt des Katalanischen gelten kann, ist es bislang kaum je monographisch erforscht und beschrieben worden. Diese Lücke will der vorliegende Band zu schließen helfen. Neben den dialektologischen Fragestellungen befasst sich die Studie auch mit den soziolinguistischen Aspekten der mallorquinischen Regionalsprachigkeit, die in ihrer geschichtlichen und gegenwärtigen Entwicklung kontrastierend einer Reihe ausgewählter westeuropäischer Regionalsprachensituationen gegenübergestellt werden. Die sprachliche Situation auf Mallorca zeigt sich geprägt durch eine komplexe Varietätenarchitektur mit den Hauptvarietäten Mallorquinisch (stark dialektales Katalanisch) und Spanisch im Nahediskurs und den konkurrierenden Standardvarietäten des Katalanischen und Spanischen im Distanzbereich. Das größte Problem bei der Normalisierung des Katalanischen auf Mallorca besteht darin, dass die Sprachloyalität der Sprecher sich mehrheitlich nur auf das dialektale Register ihrer Sprache bezieht, während die Identifikation mit der katalanischen Standardsprache gering bleibt. Gegenstand weiterer Kapitel ist die Geschichte des Schreibens auf Mallorca (in der das langsame Einsickern dialektaler Elemente in die verschiedenen Skriptae Mallorcas vom Mittelalter bis in die Neuzeit dokumentiert wird) sowie die linguistischen und kulturellen Aspekte des mallorquinischen Regionalspanischen. Den Kern des Buchs bildet indes eine kontrastiv zum Standardkatalanischen angelegte dialektologische Beschreibung des Mallorquinischen, die zugleich die traditionelle Einordnung des Mallorquinischen als ostkatalanischen Dialekt kritisch beleuchtet.

Der Autor:

Hans-Ingo Radatz (1961) studierte Romanistik, Anglistik, Keltologie und allgemeine Sprachwissenschaft an den Universitäten Hannover, Frankfurt am Main und Bangor (Wales). 1994–1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft (Prof. Dr. Harro Stammerjohann) an der TU-Chemnitz. 1999 dort Promotion zum Dr. phil. mit einer kognitionslinguistischen Arbeit zur Adjektivstellungsvariation in den romanischen Sprachen. 1999–2001 Postdoc-Stipendiat am Heidelberger DFG-Graduiertenkolleg “Dynamik von Substandardvarietäten”. 2001–2007 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft (Prof. Dr. Otto Gsell) der Katholischen Universität Eichstätt. 2008 Habilitation an der Universität Wien. Nach Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Aachen, Kiel und Heidelberg 2010 Ruf an die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main auf die Ramon Llull-Stiftungsprofessur für Katalanistik; zeitgleich Ruf an die Otto Friedrichs-Universität Bamberg. Ab Wintersemester 2010/11 Professor für iberoromanische Sprachwissenschaft in Bamberg.